

Interfraktionelle Motion SP, GB/JA! (David Stampfli, SP/Cristina Anliker-Mansour, GB): Tempo 30 auf der Achse Viktoriarain-Viktoriastrasse; Begründungsbericht

Der Stadtrat hat mit SRB Nr. 2018-355 vom 30. August 2018 diese Motion als Richtlinie erheblich erklärt.

Der Gemeinderat wird beauftragt, auf der Achse Viktoriarain/Viktoriastrasse die folgenden Massnahmen zu treffen:

1. Von der Einmündung des Viktoriarains in den Nordring bis zur Kreuzung Viktoriastrasse-Aargauerstalden-Papiermühlestrasse soll auf der ganzen Länge eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gelten.
2. Im erwähnten Abschnitt werden sichere Fussgängerquerungen eingerichtet, vor allem im Bereich von Schulwegen, insbesondere bei der Einmündung Wyttenbachstrasse.
3. Für den Fahrradverkehr werden beidseits entlang der Achse Fahrradspuren gemäss Richtplan Veloverkehr angeboten. Bei Lichtsignalanlagen werden separate Veloampeln eingerichtet, um Velofahrenden längere Grünphasen zu gewähren.
4. Die Einhaltung der Tempolimiten wird mit geeigneten Massnahmen so weit als möglich gewährleistet und regelmässig überprüft.

Begründung

Die Achse Viktoriarain-Viktoriastrasse ist einerseits stark mit Durchgangsverkehr frequentiert und verläuft andererseits durch eine der am dichtesten besiedelten Wohngegenden von Bern. Eine Temporeduktion von 50 km/h auf 30 km/h würde eine Lärmreduktion bewirken, die etwa einer Halbierung der Verkehrsmenge entsprechen würde. Es gibt kaum Massnahmen, die für so wenig Geld eine derart starke Lärmreduktion bringen. Es ist kaum zu befürchten, dass der öV durch die Verlangsamung an Attraktivität einbüßen könnte: Bei den Diskussionen um eine Temporeduktion an der Rodtmattstrasse hatte sich gezeigt, dass der Zeitverlust für den öV stark überschätzt wurde.

Die erwähnte Achse muss täglich von zahlreichen Schulkindern überquert werden. Seit dem Wegfall des Berufsfeuerwehr-Stützpunktes ist es möglich, bessere verkehrstechnische Massnahmen zur Schulwegsicherheit und der Wohnqualitätsverbesserung zu realisieren.

Die Achse Viktoriarain-Viktoriastrasse ist von der Verkehrsplanung offenbar als Velohauptroute entlang von Hauptverkehrsstrassen vorgesehen. Deshalb braucht es möglichst breite Velostreifen und wenige Unterbrüche durch Lichtsignalanlagen. Denkbar wären gemeinsame Grünphasen von Velo- und Fussverkehr.

Wegen des dichten öV vor allem in der Viktoriastrasse wird es dort wohl kaum gelingen, allein durch bauliche Massnahmen die gewünschte Verlangsamung zu erreichen. Die Kontrolldichte wie auch die Kontrollarten müssten in diesem Fall wesentlich über dem Durchschnitt liegen, der sonst in Tempo 30-Strassen üblich ist.

Bern, 14. Januar 2016

Erstunterzeichnende: David Stampfli, Cristina Anliker-Mansour

Mitunterzeichnende: Michael Sutter, Lena Sorg, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Seraina Patzen, Rithy Chheng, Bettina Stüssi, Nadja Kehrl-Feldmann, Katharina Altas, Marieke Kruit, Peter Marbet, Stefan Jordi, Benno Frauchiger, Ingrid Kissling-Näf, Johannes Wartenweiler, Patrizia Mordini, Nora Krummen, Yasemin Cevik, Leena Schmit-ter, Stéphanie Penher, Katharina Gallizzi, Ursina Anderegg, Regula Bühlmann, Regula Tschanz, Christa Ammann, Luzius Theiler, Daniel Egloff, Mess Barry

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat setzt sich mit Nachdruck für eine Stadt ein, in welcher der Fuss- und Veloverkehr sicher und komfortabel abgewickelt werden können. Die Schulwegsicherheit steht dabei ganz besonders im Fokus. Die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs ist deshalb nicht nur in den Legislaturrichtlinien, sondern auch im Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) verankert. Der Gemeinderat teilt somit die Anliegen der vorliegenden Richtlinienmotion.

Zu Punkt 1:

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 15. Juni 2016 erwähnt hat, wird auf dem gesamten Abschnitt Viktoriarain-Viktoriastrasse Tempo 30 angestrebt. Dies entspricht den Vorgaben des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) 2016.

Auf dem Viktoriarain ist das neue Geschwindigkeitsregime bereits seit Sommer 2018 in Kraft. Das verkehrstechnische Gutachten für die Temporeduktion in der Viktoriastrasse wird 2021 erarbeitet, damit allfällige Massnahmen optimal mit dem Projekt «Tram Bern Ostermundigen» abgestimmt werden können. Im Zuge des Tramprojekts wird die Viktoriastrasse einer Gesamterneuerung unterzogen und der Strassenraum wird neu aufgeteilt.

Zum laufenden Projekt «Dr nöi Breitsch» bestehen ebenfalls Abhängigkeiten. Im Rahmen dieses Vorhabens wird der Viktoriaplatz umgestaltet. Im Herbst 2020 sind die Bauarbeiten für den neuen Kreisell in Angriff genommen worden, der den heutigen, unübersichtlichen Rechtsvortritt ersetzen soll. Ausserdem werden die Tramschienen und die Werkleitungen erneuert sowie die Strassenoberfläche saniert, so dass sich die heute komplexe Verkehrssituation bis im Jahr 2022 entschärfen wird. Im Kreisverkehr soll sodann die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h beschränkt werden.

Zu Punkt 2:

Sichere Strassenquerungen haben für den Gemeinderat eine hohe Priorität, insbesondere im Schulwegumfeld auf stark befahrenen Achsen. Aus diesem Grund wurde im September 2020 bei der Einmündung der Wyttenbachstrasse in den Viktoriarain eine Fussgängerquerung inklusive Vertikalversatz gebaut. Bei der nördlichen Einmündung der Greyerzstrasse in die Viktoriastrasse wurden am bestehenden Fussgängerstreifen Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt (Aufheben von zwei Parkplätzen für bessere Sichtweiten).

Auch für die Fussgängerstreifen auf der Viktoriastrasse sind im Rahmen des Projektes «Schulwegsicherheit konkret» Verbesserungen in Erarbeitung, namentlich auf der Höhe der Blumenberg- und der Spitalackerstrasse. Die Querungen bei den Kreuzungen mit der Optingen- und Schönburgstrasse wurden bereits verbessert, indem sie gesichert und signalisiert worden sind. Das Vorhaben «Tram Bern Ostermundigen» sieht zudem vor, alle Fussgängerstreifen auf der Viktoriastrasse mit Fussgängerschutzinseln auszustatten.

Zu Punkt 3:

Der Viktoriarain und die Viktoriastrasse sind als Velohaupttrouten definiert. Mit der Aufhebung von Parkplätzen zwischen dem Viktoriaplatz und der Kreuzung Papiermühlestrasse im Jahr 2018 konnten auf der Viktoriastrasse beidseitig Radstreifen markiert und somit wichtige Verbesserungen für den Veloverkehr umgesetzt werden. Auf dem Abschnitt vom Nordring bis zum Viktoriaplatz bestand bis anhin nur ein Radstreifen bergauf. Im Zusammenhang mit der neuen Fussgängerquerung auf der Höhe der Wyttenbachstrasse wurde nun auf dem Viktoriarain bis zur südlichen Einmündung der Greyerzstrasse eine Kernfahrbahn mit beidseitigen Radstreifen eingerichtet.

Das Projekt «Tram Bern Ostermundigen» sieht auf der Viktoriastrasse Kaphaltestellen vor. Damit der Veloverkehr weiterhin flüssig verkehren kann, sind punktuelle Verbesserungen (z.B. Haltestellenumfahrungen, wo dies möglich ist) geplant. Zudem wurde im Frühjahr 2020 ein Drittprojekt gestartet, das eine komfortable und sichere Veloführung via Spitalackerstrasse ermöglichen soll.

Zu Punkt 4:

Die Durchsetzung der Kontrolle des Geschwindigkeitsregimes obliegt der Kantonspolizei. Grundlage dazu bildet der Ressourcenvertrag zwischen der Stadt und dem Kanton Bern, wonach die Kantonspolizei (Kapo), beziehungsweise ein von der Kapo beauftragtes Unternehmen, die Einhaltung der Tempolimiten laufend kontrolliert. Liegen Meldungen zur Missachtung der geltenden Höchstgeschwindigkeiten vor, veranlasst die Kapo entsprechende Schwerpunktkontrollen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Speedinfos zur Sensibilisierung der Autofahrenden aufzustellen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für das Personal haben die Massnahmen keine Folgen. Was die Finanzierung anbelangt, so sind die erwähnten Vorhaben Bestandteil der jeweiligen Projekte wie beispielsweise «Dr nöi Breitsch», «Tram Bern Ostermundigen», den Sofortmassnahmen Fuss- und Veloverkehr oder des Betriebs- und Gestaltungskonzepts Viktoriarain. Sie werden über die dafür genehmigten Projektierungs- und Realisierungskredite finanziert.

Bern, 28. Oktober 2020

Der Gemeinderat